

Diese Hühner werden nicht nur dick, sondern auch alt. Gegessen werden auf Babylonstoren nämlich nur die Eier. Chefgärtnerin Liesl van den Walt (2. von rechts) und Angestellte

Willkommen im Paradies!

WENN ES EINEN GOTT GIBT, DANN WILL ER, DASS WIR AUF **THYMIAN-RASEN** SPAZIEREN GEHEN

Alles, was Sie ab jetzt sehen, können Sie essen“, sagt Liesl van den Walt, als wir das Gartentor von Babylonstoren durchquert haben, und pflückt sich eine Nektarine. Der Rasen ist aus Thymian. An den Bäumen wachsen Kiwis, Pfirsiche, Äpfel, Bananen, Litschis, Avocados, Mangos, Oliven und Papayas. An den Sträuchern Haselnüsse, Tomaten und Himbeeren. Am Boden Rosmarin, Salbei und Jasmin. Sogar die Blumen sind essbar: die Geranien, die Gänseblümchen, die blühende Kapuzinerkresse. Wer sich auf dem 3,5 Hektar großen Garten verläuft, was durchaus passieren kann, verhungert garantiert nicht.

Die Farm Babylonstoren liegt im Drakenstein-Tal rund 60 Kilometer vor Kapstadt, ist eine der ältesten Südafrikas und seit über 300 Jahren aktiv. Ihren ungewöhnlichen Namen hat sie von einem Hügel auf

dem Gelände, den die ersten holländischen Siedler nach den hängenden Gärten von Babylon aus der Bibel taufen. Sogar der Begriff „Paradies“, durch die Tourismusindustrie hoffnungslos überstrapaziert, wirkt hier ausnahmsweise angemessen.

EIN FITNESSPROGRAMM FÜR DIE HÜHNER

Die Eva heißt heute Liesl van den Walt, ist Chefgärtnerin und trägt statt eines Feigenblattes Jeans, Gummistiefel, Bluse und Strohhut. Den Vornamen hat sie übrigens nicht aufgrund deutscher Vorfahren, sondern weil ihre Eltern Fans des Musicals „Die Trapp-Familie“ waren, in der eine verliebte Teenagerin namens Liesl mitspielt. Liebe – das Wort benutzt auch die Babylonstoren-Liesl oft: wenn es um die frei laufenden australischen Hühner geht zum Beispiel, die gerne angefasst werden, sanftmütig sind und



Legebatterie für Shiitake: Die Speisepilze gedeihen prächtig auf der Farm

ein effizientes Fitnessprogramm haben. Von der Decke des offenen Stalls hängt Spinat, gerade so hoch, dass die Tiere springen müssen, um ihn zu erwischen. Geschlachtet werden die Hühner mit der üppigen Figur trotzdem nicht. Nur die Eier »